

fangen, denn Wintereier werden meist mehr als doppelt so hoch bezahlt als die Sommererier. Man baut daher die Hühnerställe vielfach in andere Ställe ein. Für Pferd:ställe ist das aber nicht zu empfehlen, weil die Hühnermilben leicht übertragbar sind. Der ganze Stall, besonders aber die Sitzstangen, sollen jährlich öfters unter Verwendung von Schmierseife gereinigt und dann gekalkt werden. Die Stangen sollen nicht treppenartig, sondern alle gleich hoch angebracht werden, damit die Hühner sich gegenseitig nicht beschmutzen können. Auch dürfen die Stangen nicht zu dünn sein und sich nicht in zu großer Höhe befinden, damit die Hühner leicht hinauf und herunter gelangen können. Zu schweres Geflügel verstaucht sich beim Herunterfliegen von zu hohen Sitzen die Beine. Wie für jedes Tier, so ist ganz besonders für die Hühner frische Luft ein Lebensbedürfnis. Daher soll man das Geflügel möglichst täglich in die Luft hinauslassen und sei es nur auf eine Stunde.

Die Eiergewinnung. Die Legehennen werden im Stalle zurückgehalten und dort besonders gefüttert, bis sie gelegt haben. Um 4 Uhr nachmittags aber muß man sie hinauslassen, auch wenn sie nicht gelegt haben, denn sie müssen an die frische Luft kommen. Die frisch gelegten Eier bringe man nicht mit den älteren zusammen, sondern lege die Eier tagweise gesondert auf das Gestell. Am besten ist es, auf jedem Ei mit Bleistift den Legetag zu vermerken. Es ist dies eine leichte Arbeit, welche der Mühe lohnt. Denn nicht bloß für den Verbrauch im Haushalt, sondern noch mehr für das Ausbrütenlassen ist es nötig, das genaue Alter der Eier zu wissen. In die Legeneier gibt man je ein Porzellanei hinein, denn die Hühner legen gern ihre Eier zu anderen.

Zum Brutgeschäft eignen sich am besten die Monate März und April, denn die zeitig ausgekommenen Hühner entwickeln sich genügend und legen noch im Herbst desselben Jahres. Man lege der Henne nur so viel Eier unter, wie sie gut bedecken kann. Dazu verwende man Eier, welche möglichst zu gleicher Zeit gelegt worden sind. Eier, die älter sind als 3 Wochen, sollen zum Ausbrüten nicht verwendet werden. Vor dem Unterlegen sind die Eier von Schmutz zu reinigen. Man lasse in einem Raum nicht mehr als 4 Hennen brüten, da sonst leicht Streitigkeiten unter ihnen entstehen. Das Nest lege man an dunkler, fester Stelle am Erdboden an, so daß die Bruthennen völlige Ruhe haben. Vibrierende oder nachgebende und schaukelnde Bretter sind besonders ungeeignet. Zum Nest verwendet